

Der schnurrige Abu Hassan!

Lang Zeit hatte Abu Hassan mit seiner Gemahlin Nushatulawadat herrlich und in Freuden gelebt. Die Gnade des Khalifen hatte ihn dazu instand gesetzt. Harun Alraschid hatte den schnurrigen Kauz immer mehr lieb gewonnen, und so kam es, daß Abu Hassan mit seiner Frau sehr oft des Abends beim Khalifen eingeladen war. Da er nun eine gute Unterhaltungsgabe besaß, so gelang es ihm stets den Khalifen recht angenehm zu unterhalten.

Aber auch in seiner Häuslichkeit lebte Abu Hassan ziemlich verschwenderisch, ohne sich irgend welche Schranken aufzulegen. Er gewann seine schöne Gattin immer mehr lieb, und nichts schien ihrem Glück mehr im Wege zu stehen, wenn nicht Abu Hassan eines Tages hätte sagen müssen: „Frau, jetzt sind wir zu Ende!“ — „Zu Ende? wie so?“ — „Nun, mit dem Gelde meine ich!“ — „Schlimm!“ sagte die Frau. — „Ja wohl, schlimm! Was denkst du?“ — „Hm! Was denkst du?“ — „Nun ich denke, daß wir unsere Lebensweise ebenso fortsetzen, wie wir sie bisher geführt haben. Es kommt nur darauf an, wo wir das Geld herbekommen. Da weiß ich ein gutes Mittel, wir müssen beide sterben!“ — „Danke schön! Stirb du allein! Ich bin noch gar nicht lebensmüde, sehe auch gar nicht ein, wie ich nachher ein gutes Leben führen soll, wenn